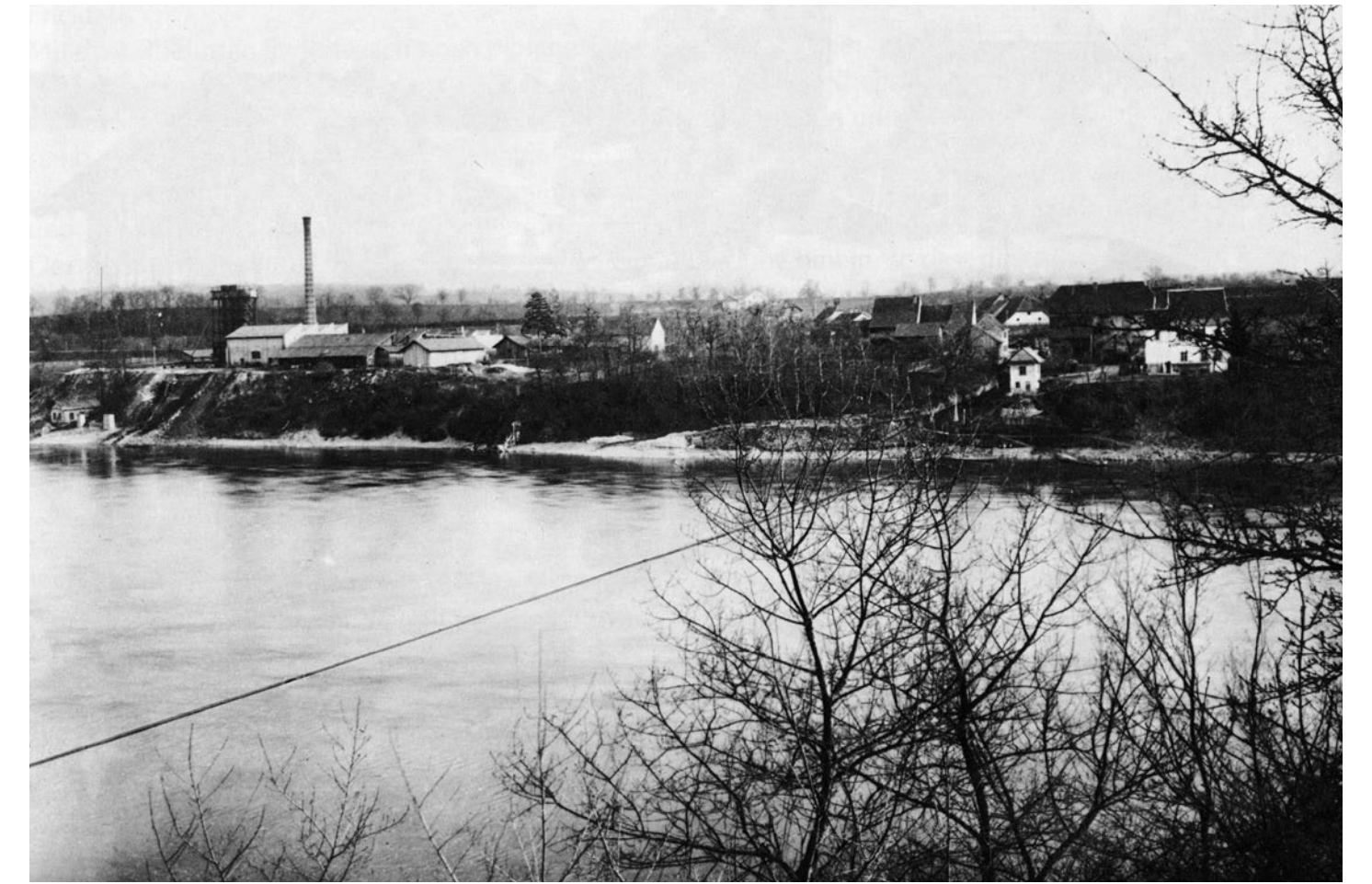


# DIE FÄHRE

Zur Identität von Kaiseraugst gehört zweifellos seine Fähre, sodass schon 1912 eine Einwohnergemeindeversammlung feststellen konnte, „dass die Gemeinde unter keinen Umständen geneigt ist, die Rheinfähre eingehen zu lassen“. Tatsächlich bestand die Fähre laut Fährordnung von 1810 „schon von Alters her“. Als sogenanntes „kleines Fahr“ diente sie in erster Linie den Fußgängern, aber auch Kühe, Schafe und Ziegen wurden mit der Fähre transportiert.



Die Fähre heute bei der Überfahrt



Drahtseil der Fähre um 1900

## VOM HANDRUDER ZUR DRAHTSEILFÄHRE

1866 wurde die alte mit Handruder funktionierende Fähre durch eine Drahtseilfähre ersetzt. Schräg zur Strömung des Flusses gestellt, machte sie sich, wie das die Basler Fähren auch heute noch demonstrieren, die Kraft der Strömung zu Nutze. Die Winde zum Spannen des Tragseils war im Untergeschoss des ehemaligen Zollhäuschens untergebracht, während das Obergeschoss als Aufenthaltsraum des Fährmanns diente.

## DIE MOTORFÄHRE

Am 22. August 1912 schlug der Kaiseraugster Drahtseilfähre die letzte Stunde. Der 6,5 Meter hohe, durch den Kraftwerkbau verursachte Aufstau des Rheins hatte den oft reißenden Strom in einen zahmen See verwandelt, dessen Strömungskraft nicht mehr ausreichte, um die Fähre von einem Ufer zum anderen zu bewegen. Jetzt war eine Motorfähre gefragt. Sie war aus Holz und diente mit ihrem Benzinmotor bis 1935. Mit der veränderten Betriebsart der Fähre wechselte auch ihr Besitzer. Während sie seit dem Erlöschen der Rheingenossenschaft im Jahre 1898 Eigentum der Familie Schmid war, ging sie nun in den Besitz des Kraftwerks Augst über. 1935 wurde die Holzfähre durch eine eiserne ersetzt.

Als die Hochkonjunktur in der Schweiz in den fünfziger Jahren einsetzte, stieg die Zahl der Grenzgänger, die die Fähre benutzten, auf monatlich rund 1000 an. Im Rekordjahr 1956 konnten nicht weniger als 40.312 Ein- und Ausreisende registriert werden. 1955 hatte das Kraftwerk rechtzeitig ein neues größeres Schiff in Betrieb genommen.

## DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE KAISERAUGST ALS BETREIBERIN DER FÄHRE

Nach der Eröffnung des neuen Grenzübergangs über das Stauwehr 1994 stellte sich darum jetzt für die Fähre die Existenzfrage. Glücklicherweise sprachen sich die Behörden der Anrainer-Gemeinden Rheinfeldens (Baden), Herten und Grenzach-Wyhlen auf deutscher sowie Augst und Kaiseraugst auf Schweizer Seite gemeinsam für eine Weiterführung des Fährebetriebs aus. Ab dem 1. April 1995 übernahm dann die Ortsbürgergemeinde Kaiseraugst definitiv den Fährebetrieb. Das Kraftwerk hatte ihr die Fähre und die Trägerschaft zum symbolischen Preis von einem Franken überlassen.

In erster Linie sind es Wanderer, Radfahrer und Schulklassen, welche die Fähre über den Rhein in ihr Ausflugsprogramm einplanen. Auch für den Rundweg, lebendige Flusslandschaft Augst-Wyhlen wird die Fähre rege benützt. Im Sommer finden 5 bis 6 Abendrundfahrten auf dem Rhein statt. Die Fähre kann auch für private Rundfahrten gemietet werden.

(Aus dem Buch: Augst und Kaiseraugst – zwei Dörfer, eine Geschichte)



Motorfähre 1939



Die Fähre im Heimathafen Kaiseraugst



Das Projekt "Lebendige Flusslandschaft Augst-Wyhlen" wird unterstützt von:

